



BAYERN

# LANDESJOURNAL

## Mehrwert ... Geld versus Freizeit



Finanziell gab es 2019 zwei erfreuliche Steigerungen. Der DUZ wurde auf 5 Euro je Nachtstunde erhöht und unser Lohn erhielt 3,2 Prozent Zuwachs. Die Auswirkungen waren kürzlich auf dem Gehaltskonto ersichtlich, lassen die Alimentation im Polizeiberuf auf Augenhöhe mit Löhnen anderer Branchen bleiben.

Der monetäre Aspekt ist wichtig, eines darf aber nicht vergessen werden:

**Wir leben nicht, um zu arbeiten,  
wir arbeiten, um zu leben.**

Daher erlaube ich mir, die Gedanken frei in Richtung weiterer Ziele streifen zu lassen, die für unser Schaffen im Polizeiapparat positiv wirken können und diskutiert werden dürfen.

Der erhöhte DUZ hat Nachtdienste attraktiver gemacht, wenn ich den Aussagen von Dienstplanern in Flex-Modellen glauben darf. Inzwischen ist manch Spätschicht schwerer mit Personal zu hinterlegen als Nachtschichten. Auch ist die Resonanz auf ausgeschriebene Tagdienstpositionen zurückgegangen. Vor diesem und dem Hintergrund einer Nacht-DUZ-Höhe, die für viele Besoldungsgruppen der QE2 eine Steuerpflicht nach sich zieht, stellt sich die Frage, wieviel weitere Erhöhung sinnvoll ist. Vielleicht ist es an der Zeit, der Stellschraube Freizeit mehr Fokus zu widmen. Weshalb nicht für die gesundheitsschädliche Nachtdienststunde eine Zeitgutschrift von 75 Minuten gewähren oder die sozialschädliche Wochenendarbeit je Stunde mit 70 Mi-

nuten honorieren? Zeitnahe Erholung schon die Gesundheit, zeitnahe Freizeit freut Familie und Freunde. Zudem muss Freizeit nicht versteuert werden.

30 Tage Urlaub und 12 - 14 Feiertage sind für deutsche Arbeitnehmer eine Selbstverständlichkeit. Wir stehen damit international im Spitzenbereich, dürfen stolz auf diese Errungenschaft konsequenter gewerkschaftlicher Arbeit sein. Dazu 40 Stunden Wochenarbeitszeit, die eine vernünftige Work-Life-Balance erlauben. Inflationsausgleichende Lohnsteigerung plus X oder statt des X mehr bzw. flexiblere Freizeit... was können unsere Ziele sein, was ist für Arbeitgeber umsetzbar!? Interessant ist hier der Tarifvertrag der IG Metall mit Wahlmöglichkeit zwischen Lohnerrhöhung und mehr Urlaubstagen. 190.000 Metaller bevorzugten acht zusätzliche freie Tage. Wie würde die Entscheidung im ÖD der Länder, wie bei der Polizei Bayerns ausfallen? Die Umsetzung wäre bei Polizeibeamten ungleich schwieriger, da sich weder unsere „Produktion“ drosseln lässt noch Zeitarbeitsfirmen Polizisten im Angebot haben. Denkmodelle und Debatten darüber regt die von Michael Argyle 1989 untersuchte Frage ‚Do Happy Workers Work Harder?‘ an.

Immer wieder ist die Bereitschaft zu erkennen, zu Beginn des spannenden und erfahrungsbasierten Polizeiberufs mehr zu arbeiten, aber auch das Bestreben, in anderen Lebenssituationen phasenweise weniger Zeit für den Dienst aufzuwenden. Teilzeitanträge sind institutionalisiert, auszahlbare Überstunden machen dies eingeschränkt möglich. Anzumerken bleibt, dass Stundensätze von 15,06 Euro brutto für POM nicht üppig sind, manch Nebenjob besser bezahlt ist. Von A9 bis A12 sieht die Tabelle 20,68 Euro brutto vor, akzeptabel für manch jungen PK, aber inadäquat für DGL in A12 mit 25 Jahren Diensterrfahrung. Teilzeitanträge erfreuen selten Kollegen und Vorgesetzte, Lehrgangsangebote ebbeln ab, Beurteilungen scheinen schlechter auszufallen. Wäre es vorteilhaft, jährlich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit zwischen 35 und 42 Wochenstunden selbst festlegen zu können!? 42 Stunden in jungen Jahren, falls die Zeit mangels familiä-

rer Verpflichtung vorhanden ist, die körperliche Regenerationsfähigkeit es erlaubt und das Mehr an Geld für einen späteren Hausbau willkommen ist? 35 Stunden, wenn Hausbau und Familie weniger Zeit für die Arbeit lassen und ausgewogene 40 Wochenstunden, wenn diese stressige Lebensphase überstanden ist? Dies ist nur ein Beispiel, der individuelle Antrag nach Blick in die Gehaltstabelle entscheidet. Für Diensterteilung und Stärkeplanung eine Herausforderung, aber Dank EDV vielleicht eine lösbare Herausforderung!

Das Sabbatjahr erfreut sich in allen Branchen zunehmender Beliebtheit. Alleine in meiner Diensterteile gab es 2018 15 Anfragen nach Optionen und Risiken, einige Monate Auserteile nehmen zu können, um die Welt zu erkunden, den eigenen Horizont zu erweitern, Probleme und Problemlösungen anderer Kulturen kennen zu lernen, sich sprachlich weiterzuentwickeln, die bayerische Lebensqualität rückblickend noch mehr wertschätzen zu können. Es gibt Unternehmen, die das Sabbatjahr als Benefit für Mitarbeiter mitfinanzieren oder alternativ für Leistungen wie Firmenwagen offerieren. In der Arbeitszeitverordnung Hamburgs ist das Sabbatical implementiert, unkomplizierte Antragsformulare vorhanden. Für bayer. Staatsdiener ist eine Auserteile über kreative Teilzeitleösungen umsetzbar - jedoch zu Lasten der eigenen Diensterteile. Vorgesetzte müssen Lücken füllen, Kollegen Arbeit übernehmen. Es ist vorstellbar, dass die Beurteilungsperiode mit einem Sabbatjahr wenig erfolgreich verläuft und Interessenten abschreckt.

Verdienstaussichten machen einen Beruf attraktiv, aber auch (flexible) Arbeitszeiten. Dies zeigen die intensiven Diskussionen um geeignete Schichtmodelle. Dank Gleiterteile hat sich im Tagdienst viel getan, aber weitere Stellschrauben können gedreht werden - im Sinne aktuell Beschäftigter, aber auch im Hinblick auf künftige qualifizierte Bewerber.

Wir leben nicht, um zu arbeiten, wir arbeiten, um zu leben!

**Mit herzlichen Grüßen  
Markus Schirmer**



## Gewalt gegen Polizei und Rettungskräfte weiter gestiegen

Gewalt fängt dort an, wo der Respekt aufhört: Die Intensität der Gewalt gegen Polizeibeamte ist nach wie vor erschreckend und nicht zuletzt nach Veröffentlichung des bayernweiten Lagebildes



„Gewalt gegen Polizei“ für 2018 durch Innenminister Herrmann wieder in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Der Trend zu immer häufigeren und schwerwiegenderen Übergriffen auf unsere Beamtinnen und Beamten setzte sich auch im vergangenen Jahr fort:

7.689 Fälle von Gewalt gegen Polizei mit insgesamt 17.367 betroffenen Kolleginnen und Kollegen, davon 2.566 verletzte Beamtinnen und Beamte und sogar elf versuchte Tötungsdelikte im Jahr 2018 in Bayern. Bei der absoluten Fallzahl handelt es sich gar um die höchste überhaupt, seitdem das Lagebild 2010 erstmals erfasst wurde. 28 Angriffe mit Schusswaffen sowie 116 Angriffe mit Hieb- und Stichwaffen sprechen eine deutliche Sprache. Sage und schreibe 38,4 % der Fälle bildeten tätliche Angriffe und Körperverletzungen, 18,3 % Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte.

All das ist eine erschreckende und traurige Bilanz, die bestätigt, was unsere Kolleginnen und Kollegen tagtäglich in ihrem Dienst erleben müssen. „Wir“ sind es, die mit Entschlossenheit und aus tiefster Überzeugung heraus den uns anvertrauten Bürgerinnen und Bürger helfen und sie schützen! Jedoch erwarten wir dieselbe Entschlossenheit bei der Verfolgung und Ahndung dieser Taten.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen fordern wir als GdP:

- Sozialisierung junger Bürgerinnen und Bürger durch Einführung eines verpflichtenden sozialen Jahres
- Vermittlung von Werten und respektvollem Verhalten gegenüber Sicherheits- und Rettungskräften schon in den Schulen
- Unverzögliche Bearbeitung von Gewaltdelikten gegenüber Sicherheits- und Rettungskräften unter Ausschöpfung sämtlicher Rechtsmittel durch die Justiz
- Einführung hoher Bußgelder bei aggressivem Verhalten gegenüber Polizei und Rettungskräften (ähnlich der österreichischen Regelung)

Wir erwarten von Justiz und Politik, dass sie Straftätern, die unseren Kolleginnen und Kollegen mit Gewalt entgegengetreten, entschlossen, konsequent und unmissverständlich die Grenzen aufzeigen.

PP

### REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2019 ist am 5. August 2019. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Markus Wimmer  
Hansastraße 17  
80686 München  
Tel.: (089) 57 83 88 50  
E-Mail: [redaktion@gdpbayern.de](mailto:redaktion@gdpbayern.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41  
vom 1. Januar 2019

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

### GdP-Kollegin erkrankt: Spenderaufruf für die DKMS

Alle 15 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs. Viele Patienten sind Kinder und Jugendliche, deren einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende ist. Doch jeder zehnte Patient findet keinen Spender.

Leider hat es auch eine Kollegin vom Polizeipräsidium München, zugleich GdP-Mitglied, getroffen. Sie ist derzeit in stationärer Behandlung und wartet auf den „richtigen“ Spender.

Deshalb rufen wir als Gewerkschaft der Polizei Bayern auf: Geht auf die

Webseite [www.dkms.de](http://www.dkms.de) und werdet selber Spender. Es ist einfacher als Ihr denkt. Dort erfahrt Ihr alles über die Krankheiten, die eine Stammzellspende erforderlich machen, wie die Registrierung abläuft, was danach passiert und wie Stammzellen bei einer Spende entnommen werden. Wer selber nicht Spender werden kann oder möchte, kann sich auch mit

einer Geldspende beteiligen. Wir sagen Danke und drücken unserer geschätzten Kollegin die Daumen, dass sie schnell den für sie richtigen Spender findet.



WIR BESIEGEN BLUTKREBS

### SPD-Antrag zur neuen Polizeiuniform

Nach Rückkopplung auch mit der GdP Bayern hat die SPD-Landtagsfraktion im Innenausschuss einen Dringlichkeitsantrag zum Thema „Neue Polizeiuniform“ eingebracht und gefordert, die Qualitätsmängel umgehend zu beheben. Die Staatsregierung wird darin aufgefordert u. a. darüber zu berichten, seit wann ist bekannt, dass die neue Dienstiniform qualitative Mängel auf-

weist und aus welchen Gründen es vermehrt zu Lieferengpässen bezüglich der Anschaffung der neuen Dienstiniform kommt und was konkret bis dato dagegen unternommen wurde. Die SPD regt in ihrer Begründung auch an zu prüfen ob lange Lieferzeiten und Lieferengpässe ggf. durch ein eigenes Logistikzentrum nicht besser in den Griff zu bekommen seien.



## AUS DEN BEZIRKEN

# Besuch bei polnischer Polizeigewerkschaft

Nachdem eine Delegation der polnischen Polizeigewerkschaft bereits zweimal die bayerische GdP besucht und dabei stets eine Gegeneinladung ausgesprochen hatte, machten sich LV Peter Schall und Alexander Baschek auf den Weg nach Warschau. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen hatten ein interessantes Besuchsprogramm erarbeitet. Gleich nach der Ankunft am Flughafen ging es zur Spezialeinheit BOA. Der Kommandeur des Warschauer SEK erläuterte in einem Vortrag die Organisation, die Geschichte und natürlich auch die Aufgaben der Einheit. In Warschau findet nach einem strengen Auswahlverfahren mit Sport- und Psychischem Test eine sechsmonatige ergänzende Ausbildung statt, in der es neben körperlicher Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft vor allem um



das im Einsatz notwendige Teamverhalten geht. Sowohl die Dienststelle als auch der Bewerber erkennen in dieser Zeit, ob diese Spezialaufgabe wirklich für den Kollegen geeignet ist. Die knapp 1.000 Mann der Truppe (inklusive der am Ausbildungsstandort vorhandenen Kollegen/-innen) sind über 17 Standorte in ganz Polen verteilt. Frauen sind übrigens nur im technischen und administrativen Bereich eingesetzt. Interessant auch die Pensionsregel, auch wenn sie 2013 erheblich verschlechtert wurde. Von 1976 bis 2013 genühten 15 Jahre Zugehörigkeit zur Spezialeinheit für eine Pension mit 75 % Gehalt, nun sind mindestens 25 Jahre Dienst in BOA und ein Lebensalter von mind. 55 Jahren dafür notwendig.

Am nächsten Morgen stand ein Besuch der FRONTEX-Zentrale in Warschau auf dem Programm. Dort befindet sich das Hauptquartier der Europäischen Grenzschutzagentur. In einem höchst modernen Gebäude arbeiten aktuell knapp 700 Beschäftigte für FRONTEX, bis Ende 2020 soll dies auf 1.200 Beschäftigte steigen. In einem Vortrag über die vielfältigen Auf-

gaben von FRONTEX war der Höhepunkt die Besichtigung der Operationszentrale, die im 24/7-Schichtdienst besetzt ist und die Überwachung der gesamten Außengrenzen sowie die Lageinformation und –auswertung für die 29 Mitgliedstaaten der EU zum Ziel hat.

Taktische Maßnahmen erfolgen stets durch das betroffene Land, wobei FRONTEX auf Anforderung auch operative Kräfte zuführt. Diese stammen stets aus dem jeweiligen Herkunftsland und stehen auch dort weiterhin auf der Gehaltsliste, erhalten aber einen Tageszuschlag durch FRONTEX beim auswärtigen Einsatz. Die Politik hat die Absicht, FRONTEX auf 10.000 Beschäftigte zu verstärken, wovon eine Adhoc-Einsatzgruppe mit 1.500 Mitgliedern geplant ist, die binnen 5 Werktagen von FRONTEX in Marsch gesetzt werden, um ggf. auf Anforderung eines betroffenen Mitgliedslandes bei der Überwachung der EU-Außengrenze zu unterstützen. Dazu wertet die Zentrale in Warschau nicht nur Informationen aus den Mitgliedsländern (über die jeweiligen NCC – Nationales Command Center) aus, sondern sammelt auch internationale Erkenntnisse z.B. aus Geheimdienst- und politischen Berichten. Wenn z.B. im Kongo ein Konflikt zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen eskaliert, ist zu erwarten, dass sich Flüchtlingsströme auf den Weg in sichere Länder machen. Besonders beeindruckend waren die Videoaufzeichnungen von bereits erfolgreichen FRONTEX-Operationen. So sind aktuell im Mittelmeerraum mindestens zwei Flugzeuge ständig im Einsatz, die relevante Gebiete im Hinblick auf Flüchtlingsbewegungen überwachen. Auch kann FRONTEX ggf. über EuroSAT auch Beobachtungszeiten eines Satelliten buchen. Im Rahmen solcher Überwachungen werden nicht nur Migrationsbewegungen erfasst, sondern quasi als „Beifang“ auch kriminelle Aktionen, wie Waffen- oder insbes. Rauschgiftschmuggel. So



fielen beim Monitoring zwei große Schiffe auf, die mitten auf dem Meer völlig ungewöhnlich zusammenlagen – bei genauerem Hinsehen stellte man Umladearbeiten fest. Beim Zugriff der alarmierten spanischen Behörden konnten 12 to Haschisch sichergestellt werden, bislang der größte Aufgriff in diesem Bereich. Nicht nur der maritime Bereich, sondern insbesondere auch die Ostgrenze der EU wird mit Einsatzmitteln überwacht. So zeigte ein Video mit Wärmebildkamera sehr schön den Schmuggel einer Gruppe Flüchtlinge mit einem Lieferwagen, der dann durch die örtlichen Einsatzkräfte gestellt werden konnte.

Ein Besuch sowohl in der Kommandantur der gesamten polnischen Polizei als auch der Einsatzzentrale für die Warschauer Polizei, die neben dem Stadtgebiet mit 10.000 Beschäftigten auch 9 Städte im Umfeld betreut, rundeten den fachlichen Teil ab. Rund 2.000 Einsätze sind durchschnittlich am Tag zu bewältigen, 440 Kameras der Stadt Warschau können durch die Polizei im Bedarfsfall angesteuert und bedient werden (360-Grad sowie Zoomen), im Bereich der Öffentlichen Verkehrsmittel sind es rund 2.000 Kameras, die allerdings nur als Standbild ohne Steuerung zugeschaltet werden können. Die Standorte für die Kameras der Stadt wurden stets politisch entschieden, allerdings ging an ursprünglichen Kriminalitätsschwerpunkten nach Installation der Kamera vor Ort die Kriminalität um durchschnittlich 40% zurück. Nachdenklich ließ uns die Aussage zurück, dass die Arbeitnehmer/-innen in der Polizei nur knapp über dem gesetzlichen Mindestlohn bezahlt werden. **PSch**



## GdP-Fachtagung in Bad Gögging



Anfang Juli kamen – nach drei Jahre langer Pause – mal wieder die Spitzen und Funktionsträger der Signal Iduna/PVAG sowie der Gewerkschaft der Polizei Bayern in Bad Gögging zusammen, um sich persönlich und die aktuell besten Produkte der PVAG für die Mitglieder der GdP vorzustellen bzw. kennenzulernen. Signal Iduna-Landesdirektor Joachim Schug und der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall konnten etwa 100 Teilnehmer im Hotel Marc Aurel begrüßen und

stimmte sie auf einen anstrengenden, heißen, aber vor allem informativen Tag ein.

GdP-Organisationsleiter Alexander Baschek und der Signal Iduna-Regionalleiter Jürgen Rittel hatten u.a. auch Gruppenarbeit vorgesehen, in der sich die jeweils örtlich zusammenarbeitenden Kolleginnen und Kollegen der Signal Iduna und der GdP über aktuelle Problemstellungen und künftige Ideen der Zusammenarbeit austauschen konnten.

GdP-Chef Schall referierte über aktuelle gewerkschaftliche Themen und Herausforderungen wie z.B. die Probleme beim Rechtsschutz, insbesondere bei der Erfüllungsübernahme beim Schmerzensgeld und bei der Anerkennung von Dienstunfällen, bis schließlich der arbeitsreiche Tag bei einem geselligen Abendessen sein Ende fand. Auf diesem Weg wird die Kooperation zwischen der Signal Iduna/PVAG und der GdP sicher auch künftig auf sehr fruchtbarem Boden stehen. **MWi**

## Fachvortrag „Vorsorge für den schlimmsten Fall der Fälle“

Ein Thema, das jeden von uns betrifft – mit dem sich aber niemand so recht auseinandersetzt. Was passiert im schlimmsten Fall der Fälle? Bin ich und meine Hinterbliebenen richtig abgesichert? Was gibt es neben den monetären Fragen noch zu regeln?

Um nicht nur diese, sondern viele andere Fragen zu klären, veranstaltete die GdP-KG Rosenheim zusammen mit unserem Kooperationspartner, der SIGNAL Iduna/PVAG, einen Fachvortrag „Vorsorge für den schlimmsten Fall der Fälle“. Der KG-Vorsitzende Michael Ertl konnte hierzu nicht nur Werner Mitteregger von der PVAG als Fachreferenten gewinnen, sondern auch noch dessen Regionalbeauftragten Marco Kunz. Zur Veranstaltung durfte der KG-Vorsitzende Michael Ertl neben zahlreichen Pensionären und Rentnern erfreulicherweise auch eine Vielzahl von jüngeren Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die teilweise sogar noch ihre Ehegatten mitnahmen. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck, referierte Werner Mitteregger, der auf eine langjährige Erfahrung als ehrenamtlicher Seelsorger zurückgreifen kann und außerdem noch die Posi-

tion des Fachberaters für Beamtenvorsorge der GdP-BG Oberbayern Süd innehat, schwerpunktmäßig über die Themen Pflegeversicherung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Hospiz. Natürlich konnten auch zahlreiche Fragen aus dem Publikum beantwortet werden. Ein Teilnehmer war von den Leistungen der GdP und der PVAG so überzeugt, dass er spontan ei-

nen Mitgliedsantrag unterschrieb und nun auch Teil der weltgrößten Polizeigewerkschaft ist.

Nach über zwei Stunden Vortrag konnte der KG-Vorsitzende Michael Ertl die äußerst gewinnbringende Veranstaltung schließen. Die Veranstaltungsteilnehmer gewannen viele neue Eindrücke, Inspirationen und gingen mit einem guten Gefühl nach Hause.



AUS DEN BEZIRKEN

# Bezirksgruppentag in Oberfranken: „Auch Mensch“ – Polizei im Spannungsfeld

Unter dem Motto „Auch Mensch“ – Polizei im Spannungsfeld“ fand der 17. ordentliche Delegiertentag der Bezirksgruppe Oberfranken Mitte April in Hof beim Landesamt für Umwelt statt. Am Vormittag standen die Neuwahlen der erweiterten Vorstandschaft und die der Mitglieder in den Fachausschüssen auf dem Programm. Des Weiteren galt es viele von den einzelnen Kreisgruppen eingebrachte Anträge zu bearbeiten und zu beschließen. In Bezug auf die Wahlen, wurde der alte Bezirksvorsitzende Holger Bornkessel einstimmig wieder zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt.

Nach dem Delegiertentag setzt sich die neue Vorstandschaft der BG Oberfranken aktuell wie folgt zusammen: (Vorsitzender) Holger Bornkessel, (Stellv. Vorsitzende) Andrea Lutz, (Stellv. Vorsitzender) Markus Hummel, (Stellv. Vorsitzender) Marcus Parczanny, (Stellv. Vorsitzender) Adolf Lindner, (Stellv. Vorsitzender/Schriftführer) Michael Hübsch, (Finanzvorstand) Martina Schmidt-Weinmann, (Stellv. Schriftführerin) Stefanie Florin, (Stellv. Finanzvorstand) Frank Glatzer, (Tarif) Harald Landvogt, (Stellvertreter Tarif) Thomas Schwitz, (Junge Gruppe) Pierre Tobien, (Stellvertreterin) Verena Breitfelder,

(Frauen) Andrea Lutz, (Stellvertreterin) Stefanie Florin, (Senioren) Hans Kormann, (Kassenprüfer) Peter Krüger und Hubert Emmer. Wir wünschen der neuen Vorstandschaft viel Kraft und stets eine glückliche Hand für die bevorstehenden Aufgaben.



Podiumsdiskussion mit Andi Ebert, Peter Schall, Manfred Ländner und Klaus Adelt (v. l.)



Staatssekretär Gerhard Eck als Hauptredner des Bezirksgruppentages

worten. Der Referent der Veranstaltung war Herr Staatssekretär Gerhard Eck, welcher in seiner Rede die hervorragende Arbeit und den Einsatz der Polizeibeschäftigten lobte. Die Tätigkeit sei nicht einfach, da der Polizeiberuf einer der schwierigsten ist. Der Staatssekretär betonte zudem, dass es die Aufgabe der Politik und aller Verantwortlichen sei, dass unsere Polizistinnen und Polizisten jederzeit bestens ausgestattet sind und in jeder Art und Weise geschützt werden müssen. Letztendlich ist es ein Prozess, welcher sich stets weiterentwickeln muss, damit unsere Kolleginnen und Kollegen wieder gesund nach Hause kommen.

Zum Motto „Auch Mensch“ – Polizei im Spannungsfeld fand zudem eine von Andi Ebert moderierte Podiumsdiskussion mit den Vertretern der Fraktionen, Herrn MdL Manfred Ländner, MdL Klaus Adelt und dem Landesvorsitzenden der GdP Bayern, Peter Schall, statt. Sie umfasste die unterschiedlichsten Fragen, welche unmittelbar mit dem Motto im Zusammenhang standen. Es wurde ebenso über entsprechende Sozialisierung in der Bevölkerung, wie auch über Respekt gegenüber Polizisten diskutiert. In Bezug auf Gewalt gegen die Polizistinnen und Polizisten war natürlich auch die entsprechende Strafandrohung und Strafverfolgung ein Thema.

Im Anschluss klang der oberfränkische Delegiertentag bei Kaffee und Kuchen gemütlich aus. Wir danken allen Helferinnen und Helfern sowie den Kooperationspartnern Signal-Iduna und der GdP Service GmbH, welche zum Gelingen des Delegiertentages beigetragen haben.

Die Themenbereiche der Anträge des Delegiertentages gingen von Arbeitszeit über Ruhestand, zeitgemäße Media und gute Ausrüstung bis hin zu den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten.

Nach Beratung und Beschluss der Anträge wurden unsere langjährigen und verdienten Funktionäre Bernd Rose, Max Schmidt, Bernhard Föbel und Willi Bischoff im entsprechenden Rahmen verabschiedet. Bornkessel dankte ihnen für ihr gezeigtes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die Gewerkschaft sowie die Belange der Kolleginnen und Kollegen.

Am Nachmittag fand dann der öffentliche Teil, mit vielen Gästen aus der Politik und den örtlichen Vertretern der Polizeidienststellen, statt. Herr Dr. Harald Fichtner (Oberbürgermeister der Stadt Hof), Herr Dr. Oliver Bär (Landrat des Landkreises Hof) und Herr Polizeipräsident Alfons Schieder (Polizeipräsidium Oberfranken) eröffneten den Nachmittag mit ihren Gruß-



Der neue und alte BG-Vorsitzende Holger Bornkessel



## JHV Bamberg: Gewerkschaft ehrt Mitglieder

„Freund und Helfer – Anspruch und Wirklichkeit im Polizeialltag“, unter diesem Motto stand die diesjährige Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Bamberg-Forchheim. Der Vorsitzende Hartmut Demele gab zunächst seinen Rechenschaftsbericht über das zurückliegende Jahr ab.

Neben der Teilnahme an den gewerkschaftlichen Veranstaltungen

und Sitzungen, sowie dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Personalräten und den befreundeten Organisationen und Verbänden, beteiligte sich die Kreisgruppe an den 1.-Mai-Veranstaltungen und nahm an den Warnstreiks und Protestaktionen anlässlich der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst teil. Die Herbstfahrt der Kreisgruppe führte nach Weißenburg und an den



Brombachsee. Außerdem wurde der traditionelle Bürger- und Polizeiball organisiert. Anschließend referierte Gerhard Knorr noch über den Wandel der Polizei und gab einen geschichtlichen Überblick der Polizei vom Kaiserreich bis hin in die Gegenwart.

Geehrt wurden schließlich für 50jährige Mitgliedschaft Reinhard Kandler und Robert Bähr, Ernst Schwarzlose für 55 Jahre Mitgliedschaft und Horst Schwarz für 60 Jahre Mitgliedschaft.

### Neue Vorstandschaft der KG BGL

Am 18. Juni 2019 fand die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Berchtesgadener Land (KG BGL) statt. Der Vorsitzende Thomas Haiker durfte neben seinen Mitgliedern den Ehrenvorsitzenden der KG BGL, Franz Balk sowie die Vorsitzenden der BG Oberbayern Süd, Andreas Nominacher, und der KG Rosenheim, Michael Ertl, sowie Werner Mitteregger vom Kooperationspartner SIGNAL Iduna / PVAG begrüßen.

Haiker hatte seine Mitglieder in den Brauereigasthof Bürgerbräu nach Bad Reichenhall eingeladen, um in schönem Ambiente ein Resümee über die vergangenen Jahre zu ziehen. In der anschließenden Neuwahl der Vorstandschaft wurde der 37jährige Christian Schaller von der PI Bad Reichenhall einstimmig als

neuer Vorsitzender gewählt. Ihm zur Seite stehen die beiden Vertreter Silvia Stangassinger, PI Bad Reichenhall, und Matthias Köppel, PI Laufen. Als erste Amtshandlung durfte der neue Vorsitzende Christian Schaller den ehemaligen Leiter der PI Bad Reichenhall, Helmut Hasl, für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren und ihm als Dankeschön einen Geschenkkorb überreichen (Foto).



### Nachruf Günter Franke

Im Mai 2019 verstarb im Alter von 84 Jahren unser langjähriges Mitglied Günter Franke. Mit ihm ging ein überzeugter Gewerkschafter nach mehr als 60 Jahren Mitgliedschaft in der GdP von uns. Günter fungierte in den 80er-Jahren mehrere Perioden als stellvertretender Landesvorsitzender und war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1995 mehr als 20 Jahre Vorsitzender der Direktionsgruppe Schwabach. Bis zuletzt war er an der Gewerkschaftsarbeit interessiert und bei Veranstaltungen der GdP und des DGB anwesend. Lieber Günter, wir werden dir ein ehrendes Andenken bewahren.



# FÜR GdP-MITGLIEDER SATTE RABATTE



GdP Service GmbH

## BEI FIAT, ALFA UND JEEP BIS ZU **-27%!**

Mit unserem Partner FCA bringen wir für unsere GdP-Mitglieder verschiedene Modelle zu Sonderkonditionen auf die Straße, damit Ihr unbeschwert der Sonne entgegenfahren könnt...

Weitere Modelle und Preisinformationen:

[www.gdp-servicegmbh.de](http://www.gdp-servicegmbh.de) oder 0 89 / 57 83 88 22



**Jeep**



Jeep Renegade

FIAT 124 Spider

ALFA ROMEO Stelvio



## **Besuch zum 80. Geburtstag von Manfred Teichmann**

Manfred wurde am 12. 6. 2019 80 Jahre alt. Aus diesem Anlass besuchten der BG-Vorsitzende Tom Bentele und Andreas Gollwitzer als Vertreter der KG Kripo den Jubilar, um ihm Glückwünsche und eine kleine Aufmerksamkeit zu überbringen.

Der EKHK a. D., zuletzt Leiter des K 243, ist seit 1999 im Ruhestand und interessiert sich nach wie vor sehr für das Polizeigeschehen. Er trifft sich immer noch gerne mit ehemaligen Kollegen.

Manfred erzählte uns bei einer Tasse Kaffee viele interessante Geschichten aus einem bewegten Polizeileben und von seiner weiteren Berufung: Seit etwa 35 Jahren ist er Funktionär im Bayerischen Tennisverband und hierbei als ehemaliger DTB-Oberschiedsrichter ein ziemlich gefragter Regelkundler.

Wir wünschen Manfred noch viel Freude mit seinem Hobby und weiterhin viel Glück und Gesundheit!

